

Staats-Beitung.

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 Mk. ...

Sechshundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 38.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 23. Januar

1892.

Politische Uebersicht.

Die Wähler der deutschen Centrumpartei! seien ihr Bedenkenpflicht gegenüber dem Volksschulgesetz fort, und die Herren vom Centrum im Abgeordnetenhaus selbst helfen ihnen getreulich darin: denn man will unter keinen Umständen das unmittelbare Zugänglichmachen, das dieser Schulerwerbungsüber alle Massen günstig für die nichts weniger als bescheidenen Forderungen der kirchlichen Katholiken und evangelischen Bekenntnisses ausgefallen ist. Ein angelegentliches Verlangen, das eine offenere Sprache, als bis anher das anerkannte Organ des kirchlichen Ministeriums, nämlich das „Journal de Bruxelles“, welches zu dem Entwurfe des neuen preussischen Schulgesetzes folgenden Triumphgesangs anstimmte:

Die preussische Regierung, welche in dem Unterrichts-gesetze des damaligen Kultusministers Herr v. Goltz bei ihrem alten Schiedman liegen gelassen war, hat diesmal Kapitulieren müssen und, um sich das für die Bildung ihrer Mehrheit unerlässliche Bündnis der Katholiken zu sichern, sofort bei der Sandtagseröffnung ein neues Gesetz über den Volksschulunterricht vorgelegt, welches alle Wünsche der Katholiken erfüllt; es erachtet nicht nur die funktionelle Schule, sondern erkennt auch den Grundsat der Unterrichts-freiheit an.

Wenn diese Vorlage — so ruft dagegen die „Allg. Ztg.“ aus — „Gesetz wird, so muß das Tischtuch zwischen den Konservativen und Nationalliberalen zerhackt sein,“ um dann fortzuführen wie folgt:

Wenn die Bewilligung dieses Schulgesetzes durch eine kirchlich-konservative Mehrheit die Nationalliberalen nicht werden anlassen können, ihre eigene Haltung anzugeben und in die Oppositionsstellung einzutreten, so brauchen sie in den Wahlkämpfen des nächsten Jahres gar nicht erst einzutreten: die Schmach, die jetzt trotz der Unzufriedenheit über das matte Auftreten der Parlamentarier noch günstige Aussichten bietet, würde für sie verloren sein, nicht die Partei verliert, durch rückwärts-toles, mancherlei Auftreten Unheil abzuwenden, verdient das Vertrauen der Patrioten nicht. Wie man aber durch eine Vorlage, welche unabsehbare Kämpfe heraufbeschwört und unsere inneren Verhältnisse vollständig zerstört, die Sozialdemokratie bekämpfen will, das ist uns unverständlich. Wir haben bisher die beste Schutzwehr in der Sammlung der bürgerlichen Parteien in ein gemäßigtes, von allen extremen Liebhaberleuten abliegendes Programm gesehen. Dadurch, daß man die besten Kräfte der Nation gerade in eine erbitterte Opposition hinein-bringt, häßt man doch ganz gewiß nicht die Verfassungskraft der bestehenden staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung. Wir sind überzeugt, daß die nationalliberale Partei das Vaterland vor unglücklichen Schicksalen bewahrt, wenn sie von vornherein die Zweifel beiseitigt, die der Fäbielität einer Mittelpartei, im gebotenen Augenblicke eine einseitige Energie zu bekunden, nicht entgegengebracht werden.

Diese Zeiten des nationalliberalen Wlattes am Meien würden wir ohne weiteres als unsere eigene Auffassung anerkennen, wenn wir glauben könnten, es sei der „Allg. Ztg.“ völlig ernst damit. Aber die ganze letzte Vergangenheit verfallen legt die Vermutung allzu nahe, daß dem nicht so sei, und daß die ganze domierende Philippika nur das Produkt der Angst der „Nationalen“ gewesen ist, es könnten nun auch die letzten schändlichen Wahlen zerreißt, welche die letzten Bruchstücke des von der „Nationalen“ über alles geliebten Kartells immer noch zusammenhalten. Die „Kreuz-Ztg.“ freilich schweigt in Entzücken und hält „auf dem Boden des Volksschulgesetzes ein Kompromiß mit dem Liberalismus der Natur der Sache nach für ausgeschlossen.“ So fragt sich nur, wie viele der Konservativen die „Kreuz-Ztg.“ mit dieser Anschauung hinter sich hat.

Sprachweisheit in Freude und Leid.

Was nicht will werden ein Wildstock — das werd' ein Sautrog.

In die Werthsätze eines Holzschmieds führt und der kurz angebundenen, idyllischen Spruch. Da liegen die Klöße von Eichen und Tannen, Buchen und Linden, und je nach Größe und Güte wählt der Meister sie zu diesem oder jenem Werke aus. Das höchste und befeinsten, das seine Kunst zu leisten vermag, ist ein Hergeritt für den Kreuzweg, eine Mutter Gottes für den Friedhof, eine Passionsgruppe für den Galvarienberg. Das Geringsste, mit dem er sich begnügt, wird ein Troz für das Bauern wie hünziges Vorliehen sein. Des Vain Auge wird manchmal schlaftrübe und einen rechten Skorpion dem Schweinefall preisgeben, während der Wildbauer gerade ihn für das Heiligthum bestimmt. Aber auch der Meister sibt nicht im Holz, und mitten in der Arbeit mag ein heintlicher Aß den Kreuzweg zum Adergeritz erniedrigen. Sa nicht selten wird aus einem und demselben Stamm oben ein Heiliger und unten ein Schiefbarren herauskommen.

Wir, den Menschen verhält es sich kaum anders. Sie gleichen, ehe das Leben ist, dem Holzstoff, und niemand weiß im Voraus, wozu sie sich gestalten werden. Freilich, wie die Holzbar, so sind auch die Gassen und Charaktere verschieden, und während der eine noch ein winziges, lockeres Würschlein ist, erreicht der andere sich längst als brauer, handfester Gesell. Erfahrene Lehrer haben einen wahren Propheten-sinn und weisen den ersten ihrer Schüler Besiß und Ehre, dem zweiten das Loos der Mittelmäßigkeit, dem dritten gar den Galgen. Vielfach behalten sie recht, und wenn sie es erleben, wird ihnen die hier ergebende, dort schmerzliche Gemüthsstimmung:

Uns wird geschwiehen: Der Vorstand des Preussischen Landes-Lehrer-Vereins giebt in der neuesten Nummer seines Verbandorgans, der „Neuen Pädagogischen Zeitung“, den Vorständen der einzelnen Provinzialverbände auf, in die Beratung des vorliegenden Volksschulgesetz-Entwurfs baldigst einzutreten und die gefassten Beschlüsse an die Centralstelle gelangen zu lassen; der Centralvorstand wird alsdann die so zum Ausdruck gebrachten Wünsche der Lehrerschaft dem Abgeordnetenhaus übermitteln. Der Vorstand wird dem-nächst den Provinzialverbänden noch Mitteilung darüber zugehen lassen, auf welche Punkte des genannten Gesetz-Entwurfs die Beratungen gerichtet werden sollen, um so eine einheitliche Stimmung in Verbindung mit dem einschlägigen Beschlüssen des ersten Preussischen Lehrertages zu erzielen.

Eine sehr merkwürdige Mitteilung hat die „Danziger Ztg.“ aus verlurter folonialfreundlichen Kreisen erhalten, welche unter dem Schlagwort „Süßen Soden“ den ausgedehnten Kurs in der Verwaltung von Deutsch-Masratia einer sehr scharfen Kritik unterzieht. An der genannten Stelle wird unter anderem ausgeführt:

Wenn auch ein Zweifel daran herrschen könnte, daß es Major v. Wilmann ausgehen hat, seinen Dampf nach dem Viktorien-See zu bringen, so dürfte doch nicht sicher schweben. Die Schwierigkeit des Transportes liegt nicht nur in der Schwere und Größe zahlreicher Theile desselben, die weit über das Gewicht einer Tageralt hinausgeht, und in der Unmöglichkeit, die 7000 Träger, die für diese Expedition nötig sind, zu beschaffen, sondern auch wesentlich auch darin, daß Freileiter v. Soden menschenlos in diesen Jahren nicht in der Lage sein dürfte, Herrn v. Wilmann eine so starke Mannschaft der Schutztruppe zur Bedeckung zu übergeben, als sie für eine solche Fahrt unbedingt nötig ist. Major v. Wilmann weiß dies recht wohl. Nimmt doch der Besatzungswortel in der Kaiserlichen Schutztruppe für Ostafrika in letzter Zeit in den verschiedensten Abtheilungen an, daß es jedem der Augen hat zu sehen, für was man sich, daß das System Soden gegenüber dem System Wilmann jetzt mit aller Energie durchgeführt werden soll. Infolgedessen lag dem Auswärtigen Amte neuerdings der Antrag des Gouvernements von Deutsch-Ostafrika vor, nicht weniger als sechs Offiziere dieses Verfalrens erziehen dem Auswärtigen Amt dem doch zu überhört, es wurde daher dem Gouverneur nur drei Offiziere nach seiner Wahl zwecks Bedeckung des Offiziers-kurses freigestellt. Wie wir vernahmen, erließen infolgedessen die Herren v. Schmidt, Freiherr v. Gltz und Lieutenant v. Prunzart von Schellenbörff ihre Entlassung. Dem letzteren kommt diese Kunde um so unerwarteter, als er sich bereits nach Nepal begeben hatte, um sich dort auf dem fälligen Feldpostamt nach Ostafrika einzufinden.

Diese Angaben der „Danz. Ztg.“ erhalten dadurch insofern eine Bestätigung, als von den genannten drei Offizieren Herr v. Gltz in der in jüngster Nummer des amtlichen „Deutsches Kolonialamt“ veröffentlichten Manifeste der Offiziere und Bezirke der kaiserlichen Schutztruppe für Ostafrika überhaupt nicht mehr angeführt wird. Kommandantführer Rodus Schmidt — als Oberarzt dient in der Schutztruppe auch ein Wilhelm Schmidt — und Lieutenant v. Prunzart von Schellenbörff sind beide in die Schutztruppe eingetreten — bei deren Errichtung am 1. April v. J.; Chef Schmidt freilich, der sich mit Urlaub in Deutschland befunden hatte, hat am 12. v. M. Berlin wieder verlassen, um nach Masratia zurückzukehren. Von amtlicher Stelle aus hat aber die Meldung der „Danz. Ztg.“ noch keinen Widerspruch gefunden. Ehe wir aber bestimmt daran glauben, daß Herr von Soden lediglich aus Geizigkeit gegen Herrn von Wilmann verdiente Offiziere aus des letzteren Aera entläßt, möchten wir doch noch abwarten, ob ein solcher überhaupt nicht erfolgen wird. Erfolgt er nicht, so wird man mit Bedauern die Mittheilungen der „Danz. Ztg.“ allerdings als Thatsachen hincnehmen müssen.

Abdruck der letzten Tage brachten londoner Drahtmeldungen mehrere Anarchisten über den Gang der Unterdrückung gegen einige Anarchisten, welche in England unter dem Verdachte einer Dynamit-Verhinderung verhaftet worden sind. In Ergänzung eines kurzen Telegramms unserer gestrigen Morgen-Ausgabe wird uns heute aus London folgendes berichtet:

London, 21. Jan. In Wall Hall begann die Unterdrückung gegen die sechs Anarchisten, welche beschuldigt werden, ein internationaler Dynamitkettler angezettelt zu haben. Die Anarchisten sind der 27jährige Kommis Freberich Charles, der Lokomotivführer Viktor Gales, die Bäckerbinder John Witley, W. Ditchfield, Thomas Deatin (nämlich von Wallall) und der Schuhmacher John Vorrall alias Deagon voss von London. Der öffentliche Ankläger begann mit der Verlesung zweier anarchotheoretischer Werke in Gales' Handchrift, bei Charles. Die Angeklagten saßen im Besitz von Apparaten gefunden worden, welche beweisen, daß sie mit ihren Drohungen Ernst machen wollten. Bei Charles seien ein geladener Revolver und Patronen, ein Modell von einer Bombenmaschine und eine Zeichnung zu einer Bombe entdeckt worden. Ein Geo. Lupine unterzeichnet, von 51, Green-lane (der Wohnung Gales'), dattier Brief hat um die Mitteilung von Witley für den Guß solcher Modelle, wie das beigeigte. Vor der Saal seien drei Tücher nötig, später aber weit mehr. Ditchfield besaß bei seiner Verhaftung einen Cylinderrührer von einer Bombe. Die Entladung sollte ein elektrischer Apparat vor sich gehen. Deatin hat letzte Woche eine schriftliche Aussage gemacht. Victoria ist Mitglied eines londoner Anarchotheor-klubs. Er ist am 5. und 6. Dezember am 6. Januar bei den Wallall-Anarchisten gewesen. Der öffentliche Ankläger beantragte, die Angeklagten den Willeh zu überweisen, weil sie das Gesetz über Dynamitverhinderung und sich des Komplotts schuldig gemacht hätten.

Gleichzeitig ist berichtet, daß das Geschäft eines der An-gelagten bereits als Fäden der Verhinderung besloge. Die Bomben sollten zuerst in Rußland Verwendung finden.

Halle und Umgegend.

Der Geburtstag des Kaisers wird auch in diesem Jahre in unserer Stadt in besonderer Weise feilich begangen werden. Am Vorabend dinstags Abend 22. d. M. wird die Rede durch die Regimentsmusik hall. Für die evangelischen Pflögler und Mannschaften der Garnison findet in der Meist-kirche für die festlichen in der katholischen Kirche Gottesdienst statt. Anschließend hieran ist Kirchengänge angelegt. In der Domkirche findet Festgottesdienst hall, bei dem Sr. Dompropst V. v. G. die Predigt hält. Am Samstagabend wird ein offizieller Festball für die Spitzen der hiesigen Staats- und öffentlichen Behörden veranstaltet, zu welchem auch an die Bürger-schaft überhaupt Einladung zur Teilnahme ergeht. Festmahl und sonstige Veranstaltungen werden außerdem von engeren Kreisen an verschiedenen anderen Stellen veranstaltet. Die Hei schant sowie die längerer Bankinstanz und verschiedene andere größere kaufmännische Geschäfte, ferner die städtischen Behörden, das Ober-Bergamt, Land- und Amts-gericht halten nachmittags ihre Geschäftsräume geschlossen. Die Arbeiter- und Militärvereine vereinigen ihre Mitglieder theils am Festtage selbst, theils vor oder nachher zu Festmahlungen und Festen. Das Festmahl der Arbeitervereine wird im „Neuen Theater“ hält am Vorabend des Tages, am Dienstag, der Verband nichtarbeitender Studenten- und Arbeitervereine einen Kommerz in der Feier des Tages. — Bei der am Festtage um 1 Uhr in der Aula stattfindenden Feier der Universität hält Hr. Professor Dr. G. G. die Rede über die Freiheit. — Das Rathhaus wird in üblicher Weise geschlossen und abends illuminiert; vormittags wird das Stadt-orchester vom Alten vaterländische Musikstücke spielen. — Nach einer Meldung des Wolff'schen Telegraphenbureaus soll das königliche Paar von Wirmberg bereits heute in Berlin eintreffen. Wie hier verlautet, reisen die Herrschaften auf dem Wege nach Berlin aber erst am Sonntag nach-mittag 5 Uhr 29 Min. mittels Sonderzuges hier durch.

beschränkte Geistesgaben, enge Lebensverhältnisse, keine Förderung von außen, nicht einmal freier Ertrag von innen: das ist die Benutzungsung zu einem Leben ohne große Ziele und glänzende Erfolge. Und siehe, die ungeschickte Hülle barg doch einen edeln Kern, etwa einen edeln Willen, eine höchst zuverlässige Gemüthsstimmung, eine zwar einseitige, aber am rechten Orte sehr brauchbare Belegung. Nun kommt einem solchen ein unerwartetes Zusammenstreffen günstiger Umstände entgegen, einflußreiche Verbindungen heben ihn, eine wohl berechnete Heirat schließt ihm neue Thüren auf. Stumm und sehen seine Freunde, wie er sein Brautgeld ererbt und zur Sonnenhöhe emporschwebt, und wenn sie unter sich sind, stellen sie tiefe Betrachtungen an über die Verkettung von Glück und Verdienst, die sich nun einmal nicht in feste Regeln bringen lassen wollen. Hartgezogene Spötter unterlassen freilich nicht, unter den glatten Formen und dem schönen Auspaß des Wildbodes nach dem Asten des Sautrogs zu fassen, zu dem sie ihren Freund unwirksam bestimmt glauben. Wildbott und Sautrog — das ist der große Gegensatz der Holzschmiederei und des Lebens. Kommt dann ein Augenblicke des Lebens, und es schärft des Gegenstandes Licht und geistlich be-müht, indem ihn die Wildbottigkeit. Der Wildbauer arbeitet nicht bloß für zeitliche noch für gemeine Stätten, sondern für Haus und Hof mit ihren zahlreichen Bedürfnissen. So bildet auch das Schicksal nur die wenigsten zu Heiligen und Selben oder zu Verbrechern und Armenhäusern. In der breiten Mitte schreitet die große Schaar, gleichweit entfernt von Ruhm und Schande, Prunk und Bettelkleid, Genie und Schwachköpfigkeit, und der große Meister, in dessen Händen wir alle nichts Besseres sind als billiger Holzstoff, formt uns nach seinem Gestalten und zu irgend welchem Dienste der Menschheit.

habe ich es nicht immer gesagt? Aber oft genug strafen die Schicksalsgänge der Schüler das Herolt der Lehrer unerwartet. Fragen: aus vermeintlichen Sautrogs werden Wildböde und aus erhofften Wildböden Sautrogs. Da ist einer, dem von Geburt an alles entgegenlacht: begüterte Eltern, sorglose Kinder, gewissenhafte Erziehung, leichte Kaufbahn. Er den werden wir als begünstigten Kaufmann, tüchtigen Unternehmer, hohen Beamten, berühmten Künstler wieder treffen. Besitzt Gott, ein edler Wildbott ver-fahren er zu werden, und ein gemeiner Sautrog ist er geworden. Wie dies zugegangen ist? Das sind gewöhnlich verwirklichte Erfahrungen, seltsame Umstände, Nonnantapitel, wie nur je ein Schriftsteller sie erfand. Dem einen sind die Eltern zu früh weggefallen, der zweite ist in schlechte Gesellschaft geraten, den dritten hat ein Weib auf dem Gewissen, ein vierter konnte seinen Durst nicht bezwingen. So tragen sie nun den Niedergang ihrer Lebenswege, so gut es geht: Nummer Eins mit ledlichem Aufwand, Nummer Zwei mit lärmender Ver-zweiflung, Nummer Drei mit stiller Enttäufung. Hier sieht man noch die Spur des verpassigten Wildbodes, Ueberbleibsel vergangener Größe, Abfall vergessener Kräfte; dort ist alles der Umgebung angepaßt, in welcher die kumpfen Heue ihr Wesen und Erleben, mit Wille die veränderten Tage wieder, so schlägt er wohl die Hände über dem Kopf zusammen: das hätte ich nie gedacht, daß gerade dieser so tief fassen könnte! Vielleicht nimmt er sich auch die Mühe, den in dem Sumpf Gerathenen auf trocken, seinen Boden hinüberzutreten, und wenn auch der Sautrog schwerlich noch einen Wildbott her-zieht, so ist es doch noch möglich, ein tauberes Hausgeräth daraus zu bilden. Auch der umgekehrte Fall tritt ein. Mander scheint von Hause aus zur Null geboren. Unausgesprochenes Neiges, be-



Schon verkauft hatte, in deren Wagen und Speisefische sich mehr als 2 Pf. Nichte zu vorband.

Dresden, 22. Jan. Vor einiger Zeit wurde hier ein Hundbruder C. M. G. in die Verhaftung gebracht, der eine geheime Dredener Briefstelle besaß. Das Landgericht verurtheilte denselben wegen Verbrechen gegen § 130 des R.-St.-G. zu sechs Monaten Gefängnis. Die Verhandlung erfolgte unter Aufsicht der Defensionsbehörde.

Vermischtes.

Bestrafung von Falschmünzern. In Berlin wurden seit längerer Zeit falsche 50- und 100-Markstücke in den Verkehr gebracht, ohne daß Verfertiger oder Verbreiter zu ermitteln waren. Am Donnerstag vormittag ging dem Kriminalkommissar Krause die Mitteilung zu, daß in dem „Neuen Reich“ auf der Kommannecke, und zwar in der Wohnung des Gürtlers Julius Meyer ein eigenhändliches Zeichnen sich entwickelte. Abends bei eintrübender Dunkelheit wurde es in einem hofwärts gelegenen Zimmer abwechselnd pöpselnd und wieder dunkel, es habe den Anschein, als ob sich dort eine ganz besondere Feuerungsanlage befände. Da Meyer ein vielfach, auch mit Judenschloß, versehenes Mitglied der Partei war, wurde das ganze Haus durch die Besuche auf der Kommannecke durchsucht. In dem Zimmer des Gürtlers Julius Meyer und verschiedene andere Male hatte den Verbrechern zur Anfertigung des Geldes gedient. Dort am Nachbarn befand sich eine kleine elektrische Feuerung, welche als Schmelzofen diente. Fellen, Goldblech, Weisblech und Kupfer bildeten das ganze Inventar der Kommannecke. Die Besuche des Kriminalkommissars Krause und die Besuche des Kriminalkommissars Krause und die Besuche des Kriminalkommissars Krause...

Ein Denkmal auf den Felsklippen bei Abbagia. Am 16. d. wurde bei Abbagia von der Familie des verunglückten Grafen Kestler ein Denkmal errichtet. In der letzten Zeit ist in Abbagia ein Denkmal errichtet worden, das die Erinnerung an den Grafen Kestler bewahren soll. Das Denkmal ist ein Denkmal, das die Erinnerung an den Grafen Kestler bewahren soll. Das Denkmal ist ein Denkmal, das die Erinnerung an den Grafen Kestler bewahren soll.

Ans dem Reich des Wachs. In dem Reich des Wachs kommen jetzt weitere Nachrichten, aus denen hervorgeht, daß die Centralregierung in Domburgen sich nach allen Seiten der Verwaltung ausbreiten will. Die Silbermünzen haben annähernd die Größe einer Nadel, nur etwas größer und dünner und tragen die Angabe der Schmelzen zu Domburgen. Die Goldmünzen sind den europäischen nachahmlich, sind aber etwas kleiner als die europäischen. Die Silbermünzen haben annähernd die Größe einer Nadel, nur etwas größer und dünner und tragen die Angabe der Schmelzen zu Domburgen. Die Goldmünzen sind den europäischen nachahmlich, sind aber etwas kleiner als die europäischen.

Ans dem Verkehr. Invalidentät und Altersversicherung. Es werden uns folgende Fragen zur Beachtung vorgelegt: Wird die Invalidentät auch neben der Altersrente gewährt? Nach § 29 Abs. 2 des Gesetzes kommt die Altersrente in Bezug auf den Empfänger Invalidentät gewährt wird. Selbstverständlich kann auch bezugnehmend der bereits Invalidenten bezieht, keinen Anspruch auf Altersrente erheben. Demjenigen Rentner, der bereits eine Altersrente bezieht, steht es zwar zu, unter Bezug auf die Altersrente einen Anspruch zu erheben, sofern bei demselben Erwerbsunfähigkeit eintritt, es ist aber, wenn möglich, diejenige, die eine Altersrente der III. IV. Kategorie, also ca. 124,60 M., 162,80 M., oder 191 M. beziehen, zu empfehlen, weil die Invalidenten folgerichtig in den ersten Jahren nach dem Verluste des Gehaltes niedriger befreit ist als bei der Altersrente. Letzteres werden die Empfänger der Altersrente bei etwa sich einstellender Erwerbsunfähigkeit nicht geschädigt, denn die Altersrente wird ihnen auch dann fortgezahlt.

1. Zur Begründung eines Antrags auf Invalidentenrente wird ein ärztliches Gutachten verlangt. Kann jeder Arzt ein solches Zeugnis ausstellen oder ist nur der betreffende Spezialist dazu befähigt? 2. Wo die Altersrente stempelt und gebührenfrei sein sollen - so ist weiter die Frage, auf wessen Antrag der Arzt die Untersuchung des Invalidenten vorzunehmen hat.

Schneiderinnen! Für alle sündlichen Futter-Artikel, welche durch Massen-Abschlüsse bedeutend im Preise ermäßigt sind, gewähre ich selbstständigen Schneiderinnen einen Verkauft zu streng festen, anerkannt niedrigsten Preisen!

ad 1. Abgang im Geleise ist direkt verhängt oder brennend, daß ein bestimmter Rest die Länge beträgt, die im Geleise verbleibt, was wiederum die Länge des Geleises bestimmt. Die Länge des Geleises ist durch die Länge des Geleises bestimmt. Die Länge des Geleises ist durch die Länge des Geleises bestimmt.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten. Paris, 23. Jan. (Orig.-Telegr.) Das „Journal officiel“ veröffentlicht eine Verfügung, betref. die Einschränkung der Einfuhr von Hammeln aus Deutschland und Oesterreich in Ungarn. Die aus diesen Ländern nach Paris zur Versteigerung gelangenden Hammel sollen nur gegen ein tierärztliches Attest zugelassen werden, dessen Unterschrift von den Behörden des Ursprungslandes bescheinigt sein muss. Die Transporte werden in Waggons, welche von den Grenz Zollbehörden plombirt sind, nach dem Saarthal von La Vilette geleitet.

Madrid, 23. Jan. (Orig.-Telegr.) Infolge des Beschlusses der Bank von Spanien den Diskont auf 5 1/2 Prozent zu erhöhen, ging die innere Anleihe im Privatverkehr um 1 Prozent zurück.

Petersburg, 23. Jan. (Orig.-Telegr.) Der Finanzminister beschloss, in der nächsten Zeit das Goldguthaben vom Auslande nicht zurückzuziehen. Gothaische Verlagsanstalt vorm. F. A. Perthes in Gotha. Der Vorstand gibt bekannt, dass er gegen die Gesellschaft, vertreten durch ihren Aufsichtsrath, beim Landgericht Gotha Klage erhoben hat, mit dem Antrage, den Generalversammlungsbeschluss über die Gewinnvertheilung des Jahres 1891 zurückzunehmen. Der Aufsichtsrath hat am 22. Febr. ab. Die abgehaltene außerordentliche Generalversammlung hat die ansehenden Mitglieder des Aufsichtsraths wieder, und die Herren Verlagsbuchhändler Bergmann, Darmstadt, und Regierungsrath Trummer, Gotha, in den Aufsichtsrath gewählt.

Dividenden. Hamburg, 22. Jan. Die Mälzerer-Aktien-Gesellschaft gibt 9 Proz. Dividende.

Amerikanische Rohisen-Erzeugung. New-York, 22. Jan. Nach dem Ausweise der amerikanischen Eisen- und Stahlvereins betrug das Erzeugnis des Landes an Rohisen im letzten Jahre 3,279,740 Tonnen brutto gegen 4,232,708 Tonnen im Jahre 1891. Der Vorzug ist demnach um 22,5 Prozent im Vorjahre. Die Produktion von Bessemer Stahlrohisen belief sich 1891 auf 1,148,275 Tonnen oder 28,5 Prozent im Vorjahre.

Türkische Tabakregulierung. Die Dividende der Gesellschaft wird in massgebenden Kreisen auf 20 Proc. gleich 10 Proz. (1890/91 8 1/2 Proz.) geschätzt.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Profil.	Ann.	Vers.	Profil.	Ann.
E. Radloff, Clearfaren.	Ballenstedt	Ballenstedt	19.1.	22.2.	1.3.	1.3.	
G. H. A. Thiel, P. A. Hugo	Dresden	Dresden	10.1.	13.2.	24.2.	24.2.	
P. Steudner, Mineralwasserfabr.	Erfurt	Erfurt	18.1.	18.2.	18.2.	25.2.	
H. Mörlins, Kfm., L. Fa.	Holzminde	Holzminde	18.1.	29.2.	15.2.	21.2.	
H. Gerhard, Franz, Kfm.	Kusel	Kusel	10.1.	29.2.	9.2.	22.2.	
M. J. H. Rizen, Kfm.	Osensbrück	Osensbrück	18.1.	18.2.	18.2.	2.4.	
Fr. Jellinek, Kfm.	Kommundig, L. Jacobs	Potsdam	22.1.	23.2.	17.2.	12.4.	
Max Schlemann, Kfm.	Soboschek	Soboschek	18.1.	11.2.	15.2.	15.2.	
J. Ruegenberg, Kfm.	Kupferdorch	Werden	20.1.	18.2.	16.2.	27.2.	

Schiffsnachrichten.

Bremen, 21. Jan. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: „Karlsruhe“ von Australien kommend, ist am 20. d. Ouessant passirt, „Berlin“ ist am 19. in Vigo angekommen und hat am 20. die Reise nach Antwerpen fortgesetzt, „Weimar“, von Baltimore kommend, ist am 20. Dover passirt, „Weser“ ist am 20. in Bahia angekommen, „Trave“ ist am 20. von Southampton abgegangen, „Havel“ ist am 20. in New-York angekommen. Bremen, 22. Jan. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: „Karlsruhe“ hat am 21. die Reise von Southampton nach Antwerpen fortgesetzt, „Weimar“, von Baltimore kommend, ist am 20. in Antwerpen angekommen, der Reichspostdampfer „Oldenburg“, am 8. d. von Bremen abgegangen, ist am 21. in Baltimore angekommen.

Dampfer der Hamb.-Am. P. A.-Gesellschaft. „Virginia“ von Hamburg kommend am 19. mittags in New-York eingetroffen. „Suevia“ von New-York kommend am 20. auf der Elbe eingetroffen. „Francis“ ist am 20. früh Lissab passirt. „Hamburg“ von New-York kommend am 21. Lissab passirt. „Khaetia“ von Hamburg kommend am 20. in New-York eingetroffen.

Börse zu Halle am 23. Januar.

(Für einen Theil der Auflage aus der Morgen-Ausgabe wiederholt.) Preise mit Ausschluß der Maklergebühr für 1000 kg netto. Weizen, ruhig, 203-213 M., feinsten märkischer und auswärtiger vorz. Rauhweizen 198-208 M. Roggen, ruhig, 207-218 M. Gerste, Braun-, ruhig, 176-195 M. feinsten vorz. Futter-, 154-168 M. Hafer, ruhig, 152-160 M. Mais, amerikanischer Mixed ohne Handel, 100-nominal, 167-178 M., neuer ungarischer 156-162 M. Raps - M. Rübsen, Sommerrübsen - M. Erbsen, Viktoria-ohne Handel, - M., Wicken ohne Handel. Preise für 100 kg netto. Kummel, anschl. Sack, ohne Handel. Stärke, einschl. Fass. Halesche prima Weizen, ruhig, 47,00-48,00 M., abfallende Sorten vorzäh. Malzstärke, einschli. Sack brutto, bei geringen Vorräthen, 37-40,00 M. Linseed 30-42 M. Bohnen 19,00 bis 20 M. Kleesaat, - Bohnensaat, 24,00 - 25,50 M. Mohr, blau, 56,00 - 58,00 M. grau - - - - - Futterartikel, Futterhalm 17,00-18,00 M. Roggenkleie 19,00-14,00 M. Weizenschalen 11,75-12,25 M.

Weizenriesekleie 11,75-12,25 M. Malzkeime, helle, 12,00 bis 13,00 M. dunkle 11-12 M. Oelkuchen 18,50-14,50 M. Malz 29,50-31,50 M. Rabul - - - M. Petroleum 25,50 M. Soloral 0,825-300 16,50 M. Spiritus, 10,000 Liter-Proc. matt. Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe 67,20 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 47,00 M. Rüben - - - M.

Halle, 23. Jan. Bericht über Stroh und Heu. mitgetheilt von Otto Westphal. (Sämmtliche Preise gelten für 50 kg.) Roggen - Langstroh (Handstroh) 2,00 bis 2,50 M. Maschinenstroh, Weizenstroh 1,25 M., Roggenstroh 1,50 M. Wiesenschnitt 3,00-3,25 M. Kleeheu 3,50 M. Torfstreu 1,20 M.

Zucker. Braunschweig, 22. Jan. (Bericht von Eberhard, Moncke) Rohzucker. In dieser Berichtswoche beherrschte vorwiegend eine recht ruhige schwache Stimmung den Markt, und die Preise erlitten etwas Einbuße von etwa 15-20 Pf. für den Centner. Bei kleinem Angebot machte sich aber zu den gewöhnlichen Verträgen bei den Raffinerien etwas Kaufthun bemerkbar, während der Export nach wie vor zurückblieb, dahingegen bestand bei den Inhabern nur wenig Neigung, die niedrigen Gebote anzunehmen, das Geschäft blieb daher ein recht kleines. Nachprodukte zeigten sich zu den Markt und fanden zu etwa 30 bis 40 Pf. niedrigeren Preisen bei den Raffinerien wie beim Export Aufnahme. Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks betrug etwa 30,000 Ctr. Rohzucker, wovon 27,500 Ctr. einseh. Sack, 2,500 Ctr. per 100 Pf. - Es notiren heute per 50 kg: Raffzucker, Raffinade I. 20,00 M., Raffinade II. 19,75 M., anschl. Fass, gem. Raffinade 20,25 bis 22,00 M., gem. Raffzucker 20,25 M., einseh. Sack, 2,500 Ctr. per 100 Pf. bis 31,75 M. einseh. Kiste. - Rohzucker: Kornzucker 19,125 bis 19,50 M., Kornzucker 88° 18,30 bis 18,65 M., Nachprodukte 75° 15,00 bis 16,10 M., anschl. - Rübenmelasse 42, 42 (31,5°) Bräu effener und Fobr. - - - per Febr. März - - - per April-Mai 24,75 per Juni-Juli - - - bez. - - - per 1000 kg. Roohware 196-240 M., Futterware 172-183 M. nach Qualität. - - - Wien, 22. Jan. Mais per Mai-Juni 6,75 Gd, 6,00 Br., per Juli-Aug. 6,18 Gd, 6,31 Br. - - - Paris, 22. Jan. Nennmais per Mai-Juni 5,66 Gd, 5,93 Br. - - - London, 22. Jan. Mais fest, anderer schwach. - - - Liverpool, 22. Jan. Mais 3 d. niedriger. - - - New-York, 21. Jan. (Telegr.) Mais per Febr. 49 1/4, per März 49 1/4, per Mai 49 1/4.

Hälsenfrüchte. Berlin, 23. Jan. Mais per 1000 kg. loco fest. Termine still, Gehändigt - - - Kündigungspreis - - - M. loco 159-170 M. per Febr. März - - - per April-Mai 24,75 per Juni-Juli - - - bez. - - - per 1000 kg. Roohware 196-240 M., Futterware 172-183 M. nach Qualität. - - - Wien, 22. Jan. Mais per Mai-Juni 6,75 Gd, 6,00 Br., per Juli-Aug. 6,18 Gd, 6,31 Br. - - - Paris, 22. Jan. Nennmais per Mai-Juni 5,66 Gd, 5,93 Br. - - - London, 22. Jan. Mais fest, anderer schwach. - - - Liverpool, 22. Jan. Mais 3 d. niedriger. - - - New-York, 21. Jan. (Telegr.) Mais per Febr. 49 1/4, per März 49 1/4, per Mai 49 1/4.

Stadtsamtliche Meldungen. Aufgeboren: Der Maler Hermann Jock und Hedwig Jock (Galle und Giebichenstein). Geboren: Dem Hilfsweidenflecker Reinhold Rudolph eine T., Vertha Marie (Widmuth 16). Dem Bangmeister Wilhelm Sack eine T., Hedwig (Widmuth 16). Dem Sanitätsrath Dr. Dem Arktist Adolf Schlegler ein S., Waldemar Max (Vor dem Steinhof 1). Dem Reichsanwalt Dr. jur. Friedrich West eine T., Anne-Marie Sophie Julie (Spenkelstein 16). Zwei ungel. Geborene: Des Rettungsausschusses Friedrich Richter 3. Julie (Hauptstr. 5). Des Polizeiraths Hermann Jock eine T., Hedwig (Widmuth 16). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 37 T. (Wagelerstraße 40). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 6 W. (Widmuth 16). Die Wittwe Gertrude Biese geb. Jacharitz, 40 J. (Steinweg 37). Ein ungel. S.

Stadtsamtliche Meldungen. Aufgeboren: Der Maler Hermann Jock und Hedwig Jock (Galle und Giebichenstein). Geboren: Dem Hilfsweidenflecker Reinhold Rudolph eine T., Vertha Marie (Widmuth 16). Dem Bangmeister Wilhelm Sack eine T., Hedwig (Widmuth 16). Dem Sanitätsrath Dr. Dem Arktist Adolf Schlegler ein S., Waldemar Max (Vor dem Steinhof 1). Dem Reichsanwalt Dr. jur. Friedrich West eine T., Anne-Marie Sophie Julie (Spenkelstein 16). Zwei ungel. Geborene: Des Rettungsausschusses Friedrich Richter 3. Julie (Hauptstr. 5). Des Polizeiraths Hermann Jock eine T., Hedwig (Widmuth 16). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 37 T. (Wagelerstraße 40). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 6 W. (Widmuth 16). Die Wittve Gertrude Biese geb. Jacharitz, 40 J. (Steinweg 37). Ein ungel. S.

Stadtsamtliche Meldungen. Aufgeboren: Der Maler Hermann Jock und Hedwig Jock (Galle und Giebichenstein). Geboren: Dem Hilfsweidenflecker Reinhold Rudolph eine T., Vertha Marie (Widmuth 16). Dem Bangmeister Wilhelm Sack eine T., Hedwig (Widmuth 16). Dem Sanitätsrath Dr. Dem Arktist Adolf Schlegler ein S., Waldemar Max (Vor dem Steinhof 1). Dem Reichsanwalt Dr. jur. Friedrich West eine T., Anne-Marie Sophie Julie (Spenkelstein 16). Zwei ungel. Geborene: Des Rettungsausschusses Friedrich Richter 3. Julie (Hauptstr. 5). Des Polizeiraths Hermann Jock eine T., Hedwig (Widmuth 16). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 37 T. (Wagelerstraße 40). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 6 W. (Widmuth 16). Die Wittve Gertrude Biese geb. Jacharitz, 40 J. (Steinweg 37). Ein ungel. S.

Stadtsamtliche Meldungen. Aufgeboren: Der Maler Hermann Jock und Hedwig Jock (Galle und Giebichenstein). Geboren: Dem Hilfsweidenflecker Reinhold Rudolph eine T., Vertha Marie (Widmuth 16). Dem Bangmeister Wilhelm Sack eine T., Hedwig (Widmuth 16). Dem Sanitätsrath Dr. Dem Arktist Adolf Schlegler ein S., Waldemar Max (Vor dem Steinhof 1). Dem Reichsanwalt Dr. jur. Friedrich West eine T., Anne-Marie Sophie Julie (Spenkelstein 16). Zwei ungel. Geborene: Des Rettungsausschusses Friedrich Richter 3. Julie (Hauptstr. 5). Des Polizeiraths Hermann Jock eine T., Hedwig (Widmuth 16). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 37 T. (Wagelerstraße 40). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 6 W. (Widmuth 16). Die Wittve Gertrude Biese geb. Jacharitz, 40 J. (Steinweg 37). Ein ungel. S.

Stadtsamtliche Meldungen. Aufgeboren: Der Maler Hermann Jock und Hedwig Jock (Galle und Giebichenstein). Geboren: Dem Hilfsweidenflecker Reinhold Rudolph eine T., Vertha Marie (Widmuth 16). Dem Bangmeister Wilhelm Sack eine T., Hedwig (Widmuth 16). Dem Sanitätsrath Dr. Dem Arktist Adolf Schlegler ein S., Waldemar Max (Vor dem Steinhof 1). Dem Reichsanwalt Dr. jur. Friedrich West eine T., Anne-Marie Sophie Julie (Spenkelstein 16). Zwei ungel. Geborene: Des Rettungsausschusses Friedrich Richter 3. Julie (Hauptstr. 5). Des Polizeiraths Hermann Jock eine T., Hedwig (Widmuth 16). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 37 T. (Wagelerstraße 40). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 6 W. (Widmuth 16). Die Wittve Gertrude Biese geb. Jacharitz, 40 J. (Steinweg 37). Ein ungel. S.

Stadtsamtliche Meldungen. Aufgeboren: Der Maler Hermann Jock und Hedwig Jock (Galle und Giebichenstein). Geboren: Dem Hilfsweidenflecker Reinhold Rudolph eine T., Vertha Marie (Widmuth 16). Dem Bangmeister Wilhelm Sack eine T., Hedwig (Widmuth 16). Dem Sanitätsrath Dr. Dem Arktist Adolf Schlegler ein S., Waldemar Max (Vor dem Steinhof 1). Dem Reichsanwalt Dr. jur. Friedrich West eine T., Anne-Marie Sophie Julie (Spenkelstein 16). Zwei ungel. Geborene: Des Rettungsausschusses Friedrich Richter 3. Julie (Hauptstr. 5). Des Polizeiraths Hermann Jock eine T., Hedwig (Widmuth 16). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 37 T. (Wagelerstraße 40). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 6 W. (Widmuth 16). Die Wittve Gertrude Biese geb. Jacharitz, 40 J. (Steinweg 37). Ein ungel. S.

Stadtsamtliche Meldungen. Aufgeboren: Der Maler Hermann Jock und Hedwig Jock (Galle und Giebichenstein). Geboren: Dem Hilfsweidenflecker Reinhold Rudolph eine T., Vertha Marie (Widmuth 16). Dem Bangmeister Wilhelm Sack eine T., Hedwig (Widmuth 16). Dem Sanitätsrath Dr. Dem Arktist Adolf Schlegler ein S., Waldemar Max (Vor dem Steinhof 1). Dem Reichsanwalt Dr. jur. Friedrich West eine T., Anne-Marie Sophie Julie (Spenkelstein 16). Zwei ungel. Geborene: Des Rettungsausschusses Friedrich Richter 3. Julie (Hauptstr. 5). Des Polizeiraths Hermann Jock eine T., Hedwig (Widmuth 16). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 37 T. (Wagelerstraße 40). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 6 W. (Widmuth 16). Die Wittve Gertrude Biese geb. Jacharitz, 40 J. (Steinweg 37). Ein ungel. S.

Stadtsamtliche Meldungen. Aufgeboren: Der Maler Hermann Jock und Hedwig Jock (Galle und Giebichenstein). Geboren: Dem Hilfsweidenflecker Reinhold Rudolph eine T., Vertha Marie (Widmuth 16). Dem Bangmeister Wilhelm Sack eine T., Hedwig (Widmuth 16). Dem Sanitätsrath Dr. Dem Arktist Adolf Schlegler ein S., Waldemar Max (Vor dem Steinhof 1). Dem Reichsanwalt Dr. jur. Friedrich West eine T., Anne-Marie Sophie Julie (Spenkelstein 16). Zwei ungel. Geborene: Des Rettungsausschusses Friedrich Richter 3. Julie (Hauptstr. 5). Des Polizeiraths Hermann Jock eine T., Hedwig (Widmuth 16). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 37 T. (Wagelerstraße 40). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 6 W. (Widmuth 16). Die Wittve Gertrude Biese geb. Jacharitz, 40 J. (Steinweg 37). Ein ungel. S.

Stadtsamtliche Meldungen. Aufgeboren: Der Maler Hermann Jock und Hedwig Jock (Galle und Giebichenstein). Geboren: Dem Hilfsweidenflecker Reinhold Rudolph eine T., Vertha Marie (Widmuth 16). Dem Bangmeister Wilhelm Sack eine T., Hedwig (Widmuth 16). Dem Sanitätsrath Dr. Dem Arktist Adolf Schlegler ein S., Waldemar Max (Vor dem Steinhof 1). Dem Reichsanwalt Dr. jur. Friedrich West eine T., Anne-Marie Sophie Julie (Spenkelstein 16). Zwei ungel. Geborene: Des Rettungsausschusses Friedrich Richter 3. Julie (Hauptstr. 5). Des Polizeiraths Hermann Jock eine T., Hedwig (Widmuth 16). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 37 T. (Wagelerstraße 40). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 6 W. (Widmuth 16). Die Wittve Gertrude Biese geb. Jacharitz, 40 J. (Steinweg 37). Ein ungel. S.

Stadtsamtliche Meldungen. Aufgeboren: Der Maler Hermann Jock und Hedwig Jock (Galle und Giebichenstein). Geboren: Dem Hilfsweidenflecker Reinhold Rudolph eine T., Vertha Marie (Widmuth 16). Dem Bangmeister Wilhelm Sack eine T., Hedwig (Widmuth 16). Dem Sanitätsrath Dr. Dem Arktist Adolf Schlegler ein S., Waldemar Max (Vor dem Steinhof 1). Dem Reichsanwalt Dr. jur. Friedrich West eine T., Anne-Marie Sophie Julie (Spenkelstein 16). Zwei ungel. Geborene: Des Rettungsausschusses Friedrich Richter 3. Julie (Hauptstr. 5). Des Polizeiraths Hermann Jock eine T., Hedwig (Widmuth 16). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 37 T. (Wagelerstraße 40). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 6 W. (Widmuth 16). Die Wittve Gertrude Biese geb. Jacharitz, 40 J. (Steinweg 37). Ein ungel. S.

Stadtsamtliche Meldungen. Aufgeboren: Der Maler Hermann Jock und Hedwig Jock (Galle und Giebichenstein). Geboren: Dem Hilfsweidenflecker Reinhold Rudolph eine T., Vertha Marie (Widmuth 16). Dem Bangmeister Wilhelm Sack eine T., Hedwig (Widmuth 16). Dem Sanitätsrath Dr. Dem Arktist Adolf Schlegler ein S., Waldemar Max (Vor dem Steinhof 1). Dem Reichsanwalt Dr. jur. Friedrich West eine T., Anne-Marie Sophie Julie (Spenkelstein 16). Zwei ungel. Geborene: Des Rettungsausschusses Friedrich Richter 3. Julie (Hauptstr. 5). Des Polizeiraths Hermann Jock eine T., Hedwig (Widmuth 16). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 37 T. (Wagelerstraße 40). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 6 W. (Widmuth 16). Die Wittve Gertrude Biese geb. Jacharitz, 40 J. (Steinweg 37). Ein ungel. S.

Stadtsamtliche Meldungen. Aufgeboren: Der Maler Hermann Jock und Hedwig Jock (Galle und Giebichenstein). Geboren: Dem Hilfsweidenflecker Reinhold Rudolph eine T., Vertha Marie (Widmuth 16). Dem Bangmeister Wilhelm Sack eine T., Hedwig (Widmuth 16). Dem Sanitätsrath Dr. Dem Arktist Adolf Schlegler ein S., Waldemar Max (Vor dem Steinhof 1). Dem Reichsanwalt Dr. jur. Friedrich West eine T., Anne-Marie Sophie Julie (Spenkelstein 16). Zwei ungel. Geborene: Des Rettungsausschusses Friedrich Richter 3. Julie (Hauptstr. 5). Des Polizeiraths Hermann Jock eine T., Hedwig (Widmuth 16). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 37 T. (Wagelerstraße 40). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 6 W. (Widmuth 16). Die Wittve Gertrude Biese geb. Jacharitz, 40 J. (Steinweg 37). Ein ungel. S.

Stadtsamtliche Meldungen. Aufgeboren: Der Maler Hermann Jock und Hedwig Jock (Galle und Giebichenstein). Geboren: Dem Hilfsweidenflecker Reinhold Rudolph eine T., Vertha Marie (Widmuth 16). Dem Bangmeister Wilhelm Sack eine T., Hedwig (Widmuth 16). Dem Sanitätsrath Dr. Dem Arktist Adolf Schlegler ein S., Waldemar Max (Vor dem Steinhof 1). Dem Reichsanwalt Dr. jur. Friedrich West eine T., Anne-Marie Sophie Julie (Spenkelstein 16). Zwei ungel. Geborene: Des Rettungsausschusses Friedrich Richter 3. Julie (Hauptstr. 5). Des Polizeiraths Hermann Jock eine T., Hedwig (Widmuth 16). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 37 T. (Wagelerstraße 40). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 6 W. (Widmuth 16). Die Wittve Gertrude Biese geb. Jacharitz, 40 J. (Steinweg 37). Ein ungel. S.

Stadtsamtliche Meldungen. Aufgeboren: Der Maler Hermann Jock und Hedwig Jock (Galle und Giebichenstein). Geboren: Dem Hilfsweidenflecker Reinhold Rudolph eine T., Vertha Marie (Widmuth 16). Dem Bangmeister Wilhelm Sack eine T., Hedwig (Widmuth 16). Dem Sanitätsrath Dr. Dem Arktist Adolf Schlegler ein S., Waldemar Max (Vor dem Steinhof 1). Dem Reichsanwalt Dr. jur. Friedrich West eine T., Anne-Marie Sophie Julie (Spenkelstein 16). Zwei ungel. Geborene: Des Rettungsausschusses Friedrich Richter 3. Julie (Hauptstr. 5). Des Polizeiraths Hermann Jock eine T., Hedwig (Widmuth 16). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 37 T. (Wagelerstraße 40). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 6 W. (Widmuth 16). Die Wittve Gertrude Biese geb. Jacharitz, 40 J. (Steinweg 37). Ein ungel. S.

Stadtsamtliche Meldungen. Aufgeboren: Der Maler Hermann Jock und Hedwig Jock (Galle und Giebichenstein). Geboren: Dem Hilfsweidenflecker Reinhold Rudolph eine T., Vertha Marie (Widmuth 16). Dem Bangmeister Wilhelm Sack eine T., Hedwig (Widmuth 16). Dem Sanitätsrath Dr. Dem Arktist Adolf Schlegler ein S., Waldemar Max (Vor dem Steinhof 1). Dem Reichsanwalt Dr. jur. Friedrich West eine T., Anne-Marie Sophie Julie (Spenkelstein 16). Zwei ungel. Geborene: Des Rettungsausschusses Friedrich Richter 3. Julie (Hauptstr. 5). Des Polizeiraths Hermann Jock eine T., Hedwig (Widmuth 16). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 37 T. (Wagelerstraße 40). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 6 W. (Widmuth 16). Die Wittve Gertrude Biese geb. Jacharitz, 40 J. (Steinweg 37). Ein ungel. S.

Stadtsamtliche Meldungen. Aufgeboren: Der Maler Hermann Jock und Hedwig Jock (Galle und Giebichenstein). Geboren: Dem Hilfsweidenflecker Reinhold Rudolph eine T., Vertha Marie (Widmuth 16). Dem Bangmeister Wilhelm Sack eine T., Hedwig (Widmuth 16). Dem Sanitätsrath Dr. Dem Arktist Adolf Schlegler ein S., Waldemar Max (Vor dem Steinhof 1). Dem Reichsanwalt Dr. jur. Friedrich West eine T., Anne-Marie Sophie Julie (Spenkelstein 16). Zwei ungel. Geborene: Des Rettungsausschusses Friedrich Richter 3. Julie (Hauptstr. 5). Des Polizeiraths Hermann Jock eine T., Hedwig (Widmuth 16). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 37 T. (Wagelerstraße 40). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 6 W. (Widmuth 16). Die Wittve Gertrude Biese geb. Jacharitz, 40 J. (Steinweg 37). Ein ungel. S.

Stadtsamtliche Meldungen. Aufgeboren: Der Maler Hermann Jock und Hedwig Jock (Galle und Giebichenstein). Geboren: Dem Hilfsweidenflecker Reinhold Rudolph eine T., Vertha Marie (Widmuth 16). Dem Bangmeister Wilhelm Sack eine T., Hedwig (Widmuth 16). Dem Sanitätsrath Dr. Dem Arktist Adolf Schlegler ein S., Waldemar Max (Vor dem Steinhof 1). Dem Reichsanwalt Dr. jur. Friedrich West eine T., Anne-Marie Sophie Julie (Spenkelstein 16). Zwei ungel. Geborene: Des Rettungsausschusses Friedrich Richter 3. Julie (Hauptstr. 5). Des Polizeiraths Hermann Jock eine T., Hedwig (Widmuth 16). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 37 T. (Wagelerstraße 40). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 6 W. (Widmuth 16). Die Wittve Gertrude Biese geb. Jacharitz, 40 J. (Steinweg 37). Ein ungel. S.

Stadtsamtliche Meldungen. Aufgeboren: Der Maler Hermann Jock und Hedwig Jock (Galle und Giebichenstein). Geboren: Dem Hilfsweidenflecker Reinhold Rudolph eine T., Vertha Marie (Widmuth 16). Dem Bangmeister Wilhelm Sack eine T., Hedwig (Widmuth 16). Dem Sanitätsrath Dr. Dem Arktist Adolf Schlegler ein S., Waldemar Max (Vor dem Steinhof 1). Dem Reichsanwalt Dr. jur. Friedrich West eine T., Anne-Marie Sophie Julie (Spenkelstein 16). Zwei ungel. Geborene: Des Rettungsausschusses Friedrich Richter 3. Julie (Hauptstr. 5). Des Polizeiraths Hermann Jock eine T., Hedwig (Widmuth 16). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 37 T. (Wagelerstraße 40). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 6 W. (Widmuth 16). Die Wittve Gertrude Biese geb. Jacharitz, 40 J. (Steinweg 37). Ein ungel. S.

Stadtsamtliche Meldungen. Aufgeboren: Der Maler Hermann Jock und Hedwig Jock (Galle und Giebichenstein). Geboren: Dem Hilfsweidenflecker Reinhold Rudolph eine T., Vertha Marie (Widmuth 16). Dem Bangmeister Wilhelm Sack eine T., Hedwig (Widmuth 16). Dem Sanitätsrath Dr. Dem Arktist Adolf Schlegler ein S., Waldemar Max (Vor dem Steinhof 1). Dem Reichsanwalt Dr. jur. Friedrich West eine T., Anne-Marie Sophie Julie (Spenkelstein 16). Zwei ungel. Geborene: Des Rettungsausschusses Friedrich Richter 3. Julie (Hauptstr. 5). Des Polizeiraths Hermann Jock eine T., Hedwig (Widmuth 16). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 37 T. (Wagelerstraße 40). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 6 W. (Widmuth 16). Die Wittve Gertrude Biese geb. Jacharitz, 40 J. (Steinweg 37). Ein ungel. S.

Stadtsamtliche Meldungen. Aufgeboren: Der Maler Hermann Jock und Hedwig Jock (Galle und Giebichenstein). Geboren: Dem Hilfsweidenflecker Reinhold Rudolph eine T., Vertha Marie (Widmuth 16). Dem Bangmeister Wilhelm Sack eine T., Hedwig (Widmuth 16). Dem Sanitätsrath Dr. Dem Arktist Adolf Schlegler ein S., Waldemar Max (Vor dem Steinhof 1). Dem Reichsanwalt Dr. jur. Friedrich West eine T., Anne-Marie Sophie Julie (Spenkelstein 16). Zwei ungel. Geborene: Des Rettungsausschusses Friedrich Richter 3. Julie (Hauptstr. 5). Des Polizeiraths Hermann Jock eine T., Hedwig (Widmuth 16). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 37 T. (Wagelerstraße 40). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 6 W. (Widmuth 16). Die Wittve Gertrude Biese geb. Jacharitz, 40 J. (Steinweg 37). Ein ungel. S.

Stadtsamtliche Meldungen. Aufgeboren: Der Maler Hermann Jock und Hedwig Jock (Galle und Giebichenstein). Geboren: Dem Hilfsweidenflecker Reinhold Rudolph eine T., Vertha Marie (Widmuth 16). Dem Bangmeister Wilhelm Sack eine T., Hedwig (Widmuth 16). Dem Sanitätsrath Dr. Dem Arktist Adolf Schlegler ein S., Waldemar Max (Vor dem Steinhof 1). Dem Reichsanwalt Dr. jur. Friedrich West eine T., Anne-Marie Sophie Julie (Spenkelstein 16). Zwei ungel. Geborene: Des Rettungsausschusses Friedrich Richter 3. Julie (Hauptstr. 5). Des Polizeiraths Hermann Jock eine T., Hedwig (Widmuth 16). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 37 T. (Wagelerstraße 40). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 6 W. (Widmuth 16). Die Wittve Gertrude Biese geb. Jacharitz, 40 J. (Steinweg 37). Ein ungel. S.

Stadtsamtliche Meldungen. Aufgeboren: Der Maler Hermann Jock und Hedwig Jock (Galle und Giebichenstein). Geboren: Dem Hilfsweidenflecker Reinhold Rudolph eine T., Vertha Marie (Widmuth 16). Dem Bangmeister Wilhelm Sack eine T., Hedwig (Widmuth 16). Dem Sanitätsrath Dr. Dem Arktist Adolf Schlegler ein S., Waldemar Max (Vor dem Steinhof 1). Dem Reichsanwalt Dr. jur. Friedrich West eine T., Anne-Marie Sophie Julie (Spenkelstein 16). Zwei ungel. Geborene: Des Rettungsausschusses Friedrich Richter 3. Julie (Hauptstr. 5). Des Polizeiraths Hermann Jock eine T., Hedwig (Widmuth 16). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 37 T. (Wagelerstraße 40). Des Rathes Wilhelm Biese eine T., Marie, 6 W. (Widmuth 16). Die Wittve Gertrude Biese geb. Jacharitz, 40 J. (Steinweg 37). Ein ungel. S.

Stadtsamtliche Meldungen. Aufgeboren: Der Maler Hermann Jock und Hedwig Jock (Galle und Giebichenstein). Geboren: Dem Hilfsweidenflecker Reinhold Rudolph eine T.,

Böhmische Bettfedern und Daunen sowie Fertige Betten.

Wir hatten Gelegenheit einen größeren Posten

acht Böhmischer Bettfedern und Daunen

bedeutend unter Preis auf dem vor kurzer Zeit in Prag stattgefundenen Bettfedern-Markt an uns zu bringen, wir offeriren so lange der Vorrath reicht, mit
Neue garantirt reine und staubfreie gutfüllende Bettfedern und Daunen
 an bisher noch nie gekannten Preisen.

Qual.	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
pro Pfd.	0.45.	0.70.	1.00.	1.25.	1.50.	1.75.	2.00.	2.50.	2.90.	3.50.

Fertige Inletts zum sofortigen Füllen. Fertige Bettbezüge. Fertige Bettlaken. Fertige Strohsäcke.
 Der Verkauf findet nur aus Original-Fabrik-Säcken statt.

22 Schülershof 22
 am Markt.

Doebel & Meisel
 Halle a. S.

vis-à-vis der Börse
 Parterre, I. u. II. Etage.

Da meine Filiale
Große Klausstr. 17
 vor einigen Tagen wieder eröffnet
 ist, bitte ich meine verehrte Kundenschaft
 um den alten treuen Gehör.
H. A. Scheidelwitz,
 Geilstraße 67.

Kaiser-Säle
 Eingang Schulgasse
Robert Reinisch,
 prakt. Zahnarzt.
 Sprechstund. 9-12. 2-5.

Böfgehilfen-
 Preibut-Vorbereit. in 4 Mon. à 50 Mk.
 Starcker Haas, Sechsstamm
 bei Brodthella i. Th.

Ein Harmonium
 mit 11 Registern und eine amerik.
 Cottage-Orgel mit 14 Registern,
 für 2 Hände haltend, sind bei vortheilhafter
 Umstände halber sehr billig zu ver-
 kaufen bei
F. Kühne, Schwarzgasse 9a.

Zahle hohen Preis
 für Zweithalerstücke von S. Altens-
 burg, Anhalt, Bismarck, Reichs-Wörter,
 Meiningen, Schwarzburg, Braunschweig,
Otto Meister, Neustadt (Orlo).

Plantos, krouz, v. 380 Mk. an.
 Ohne Anzahl. à 15 Mk. monatl.
 Kostenfreie, 4 wöch. Probesend.
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr 16

Eine Nähmaschine oder gebr. Ma-
 schine leicht zu kaufen
Leipzigstraße 71, Messegeldgäß.

Schwine-Schlächterei
 von **Albert Heimberg** aus Kiepsitz.
 Messtraße 12, im Saale bei
 Herrn Kaufmann **Richard Blan,**
 empfiehlt wöchentlich dreimal frische
 hausflacht, Wurst, das Pfd. 75 g.
 Strauchwurst, hart geräuch. Pfd. 100 g.
 Schweinefleisch, nur v. jungen Land-
 schweinen, Pfd. 65 g. Pfefferwurst,
 meistens Rindfleisch, Pfd. 85 g.

Commandit-Gesellsch. für Mercerie

M. Berg & Co.

(70 Filialen).



Cölner Dombaulotterie

Ziehung den 18. Februar 1892.

Hauptgewinne: 75000, 30000, 15000 Mk. etc.
baar.

Ganze Loose 3 Mk. 25 Pfg.

Halbe 1 Mk. 75 Pfg. Viertel 1 Mk.

Hierzu 5 Gesellschaftsspiele.

Jedes Spiel enthält 50 Scheine. Inhaber eines Scheines spielt
 den vollen Theil von 50 Loosen.
 Bei der letzten Ziehung fiel der Hauptgewinn auf eines meiner Spiele.
 Ein Anteilbesitzer 5 4 5 Scheine gemischt 24 Mk.
 10 Scheine 47 Mk.

Danziger Loose à 1 Mk. 11 Stück 10 Mk. Ziehung den 11. Fe-
 bruar 1892 Hauptgewinn i. B. v. 10000 Mk.
Halle a. S.,
 Große Ulrichstraße 48.

Die Hauptagentur **Richard Schroedel,**

Stammbuchblumen,
 100 Blatt fortirt, à 2 Mk.
Einschreib-Album,
 v. Dtd. 90 g., 1,25, 1,50 u. 2 Mk.
Billigste Bezugsquelle
39. Albin Lentze, 39.
 Schmeerstraße



Papierwäsche
 von Wey & Co. für, Waschtuch
 vorzüglich, die gangbarsten Sorten in
 allen Größen fortirt, liefern zu gleichen
 Preisen wie das Versandgeschäft.

Gummwäsche,
Universalwäsche
 Billigste Bezugsquelle
39. Albin Lentze, 39.
 Schmeerstraße

Zu Kaisers Geburtstag!
 Dekorationsbilder,
 Brustbild und Lebensgröße!
 Dekorationsfahnen!
 Vereinsabzeichen!
 Illuminationslaternen!
 Bengalische Flammen!
 Feuerwerkskörper!
Billigste Preise!
39. Albin Lentze 39.
 Schmeerstraße

Abbruch

Gr. Steinstraße 58 und 60 ist eine
 neue Berliner Hochmaschine sehr bill.
 zu ver. Preislich 2000 u. 1000 Mk.
Ein hohes, kreuzförmiges
Pianino
 ist wegen Raumangel sehr bill.
 zu verkaufen.
 Gr. Ulrichstr. 23, I. r.

Eine kleine Trompeten-Drehorgel
 sehr gut passend auf einen Laugant,
 welche 9 Stück spielt, nur 10 Mk., fast
 noch neu, steht billig zum Verkauf beim
 Stauvillenbesitzer **Schmidt**
 in Düben a. Mulde.
 Eine Damenmaske (Polin) billig
 zu verkaufen Königstr. 20a, S. I.
 Ein geb. Dec. Waage, 3-4 Gr.
 Tragkraft, zu kaufen gesucht.
Leinrich Cuhn, Leipzigerstraße 71.
 Ein Paar Pomme
 nebst Federwagen
 zu verkaufen
H. Ulrichstr. 27a.
 Prima Qualität, gesäumt,
 Dutzend Mk. 3,75,
 früherer Preis 6 Mark.

Mit dem heutigen Tage habe ich in dem Grundstück meiner Privat-
Klinik, Mersburgerstrasse 32, eine

Poliklinik

für chirurgische Kranke

eröffnet. Die unentgeltliche Sprechstunde findet täglich von 11-1 Uhr, in
 dringenden Fällen zu jeder andern Zeit statt.
 Ferner habe ich durch Einrichtung einer 3. Verpflegungsklasse dafür Sorge
 getragen, dass in ernsteren Erkrankungs-fällen Unbemittelte bei freier Behandlung
 zu dem ermäßigten in anderen öffentlichen Instituten üblichen Kostenatz
 Aufnahme finden.

Professor Dr. Fedor Krause.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umzugs sollen sämtliche auf Lager befindlichen Möbel, als:
 Sophas, Schreib- und Kleiderstühle, Veritabs, Kommoden,
 Stühle und Kleiderstühle, Bettstellen und Matratzen, Tische,
 Einble, Spiegel zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft werden.
S Große Klausstraße 8.

Berein ehemal. 12. Infanterie für Halle a. S. u. Umgegend.
 Sonntag den 24. Januar Nachmittags 4 Uhr Monatsversammlung
 im Vereinslokal zum "Vierlöcher". Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer
 Kameraden. 2. Bericht des Vorstands.

Engel & Nagel
 Halle a. S.
 Pumpen
 aller Art
 Samml. Wasser
 Pumpen-Artikel

Leipzig's
 größtes Masken-Costüm-Lager
 von **Felix Semmler, Costümir,**
 Hauptstraße 19, II. Etage
 (goldner Hahn, gegenüber Umbau Hotel de Pologne)
 empfiehlt die neuesten und elegantesten Herren- und
 Damen-Costüme zu billigster Preisberechnung.
 Neue Costüme nach Maß und Zeichnung prompt und billig.

Ausverkauf von Taschentüchern,

Gr. Ulrichstraße 3. Adolf Sternfeld. Gr. Ulrichstraße 3.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: B. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

(Mit 3 Beilagen.)

